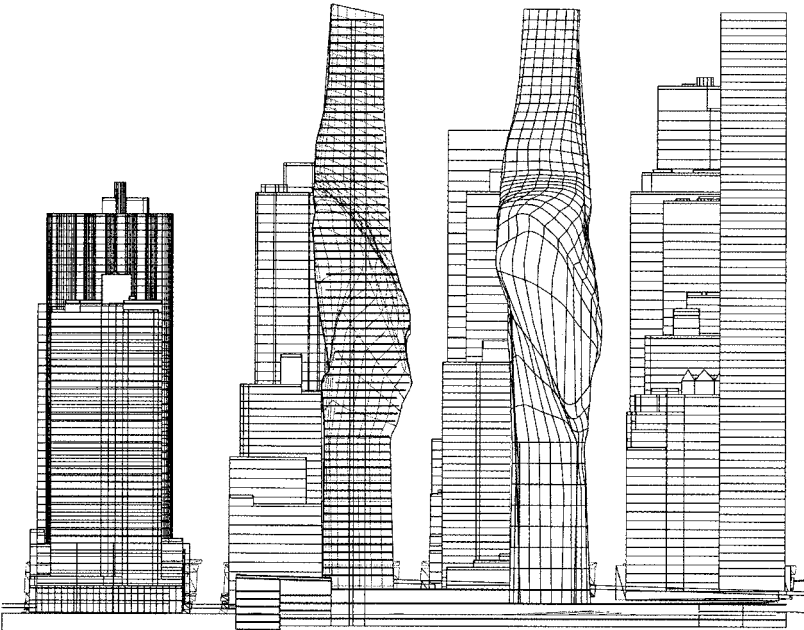




An dieser Stelle muss dem alten Athen Rechnung getragen werden. Im März 2001 hatte Peter Eisenman an einem eingeladenen Hochhauswettbewerb in New York für das Con-Edison-Gelände südlich der Vereinten Nationen teilgenommen. Sein Entwurf hatte Assoziationen an den gerade gängigen, der Computertomographie entlehnten 3-D-Look geweckt, als jede weitere Diskussion durch 9/11 beendet wurde. Eine jetzt erschienene Sondernummer der italienischen Zeitschrift Area deckt – unter dem etwas irreführenden Titel „Eisenman, History, Italy“ – die wahren Analogien auf.



Üblicherweise, so wird hier erläutert, hätten Hochhäuser einen rationalen Schaft und bestenfalls eine anthropomorphe Spitze – man denke an das „face on top“ beim Chrysler Building. Beim Vorschlag für Con Edison sei mit dieser dürftigen Typologie aufgeräumt worden. Geschult am lebendigen Faltenwurf der 6 Koren des Erechtheion, habe Eisenman den anthropomorphen Anteil des Gebäudes wesentlich vergrößert und ins Zentrum des Entwurfs gelegt. Das Rationale wurde an die Außenseiten verbannt – bloß Sockel und Dach seien noch quadratisch.



Abbildungen aus Area Nr. 74, Juni 2004